

Zeitschrift:	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber:	Sauter'sches Institut Genf
Band:	15 (1905)
Heft:	6
Rubrik:	Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Verd., N, F 1 und S 1 trocken, mache ihm Ueberschläge auf Stirne und Schläfen mit A 2 + B. Fl. und reibe den Nacken recht sanft mit W. Salbe ein. Gegen das lästige und oft unstillbare Erbrechen ist kühle Citronenlimonade zu empfehlen, oder auch leichten Kamillentee mit S 1. Nimmt die Krankheit immer zu und stellen sich die Symptome der Lokalisirung ihres Prozesses ein (die Nackenstarre und der unerträgliche Kopf- und Genickschmerz), so verabreiche man dem Kranken A 1 + C 5 + F 2 + N + Sy 1 in 3. Verd., F 1 in höheren Dosen trocken und ebenso S 1, und setze die Kopftumschläge fort; eine örtliche Behandlung des Nackens wird, wegen der Starre und der Vermehrung der Schmerzen bei jeder Bewegung und bei jedem Druck unmöglich. Nimmt die Erregbarkeit des Nervensystems immer mehr zu, so gebe man A 1 + C 5 + F 2 + N + Sy 1 in 5.—6. Verd., F 1 und S 1 trocken; treten aber die Lähmungsscheinungen ein, denn ist angezeigt A 2 + C 5 + F 2 + S 4 in 3. Verd. zu geben, N, F 1 und S 1 trocken. Stellen sich Zeichen von Besserung ein, denn ist A 1 + C 1 + F 1 + S 4 in 3. Verd. angezeigt, N und S 1 trocken. Kommt es endlich zur Rekonvaleszenz, dann wollen wir suchen den Kräftezustand des Genesenden zu heben durch geeignete Nahrung, gute Luft und durch die Mittel: A 3 + L + S 1, 1. Verd., N, S 3 und S 4 trocken, Kola-jo, Panutrin &c., je nach Umständen und Konstitution des Kranken.

Hier anreichend wollen wir noch einiger allgemeinen Heilmittel erwähnen die gewöhnlich bei Kranken mit Genickstarre ihre Anwendung finden und die auch wir nicht ohne Weiteres von der Hand weisen. Zur Bekämpfung der Entzündung der Hirnhäute wird in der Regel die Eisblase auf den Kopf empfohlen,

sowie auch den sog. Chapman'schen Gummischleicht, mit fein zerklöpfstem Eis gefüllt, auf die Wirbelsäule; letzterer ist von sehr schwieriger Anwendung, namentlich bei starker Unruhe des Kranken, wie bei ausgebildeter Nacken- und Rückenstarre, und hat demnach sehr wenig praktischen Nutzen; die Eisblase auf den Kopf kann bei ruhigen Kranken eher in Anwendung kommen, kann nützlich sein; wird aber dem Kranken das Eis wirklich lästig, scheint es zu erregen anstatt zu beruhigen, dann ist die Eisblase besser zu entfernen. Eine Blutentziehung (Blutegel hinter den Ohren) kann, unter Umständen, im Anfange der Krankheit von Nutzen sein; ob aber eine solche angezeigt ist oder nicht, das soll vom Arzte bestimmt werden. Tatsächlich werden die Beschwerden der Kranken durch eine Blutentziehung oft, wenn auch meist nur vorübergehend, gemildert, der Kopfschmerz lässt nach, die Unruhe nimmt ab. Abführmittel können im Anfange der Krankheit ebenfalls die Hirnhäute degagiren. Reizende Salben sind nicht ganz zu verwerfen. Kalte Bäder, kalte Einpackungen, kalte Uebergießungen sind meistens schädlich und verwerflich. Laue Bäder können günstigen Einfluß haben, solange überhaupt die Möglichkeit solche zu geben besteht.

Korrespondenzen und Heilungen.

Berlin, den 17. Oktober 1904.

Herrn Dr. Zinsfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Meine Frau, welche an Verdauungsstörungen und Nesselfieber litt, und welcher Sie am 23. September A 1 + F 1 + S 2, 2. Verd., und morgens und abends je 3 Korn S 1 trocken zu nehmen verordnet haben, ist vollständig

wieder hergestellt, hat wieder ausgezeichneten Appetit und nicht die geringsten Beschwerden mehr, auch ist der Nesselausschlag vollständig verschwunden.

Bei meiner Tochter hat sich gegen starken Haarschwund das Sauter'sche Haarwasser glänzend bewährt.

Mit besonderer Hochachtung grüßt Sie
Heinrich Müller.

Merzig, den 30. Oktober 1904.

Herrn Direktor
der Sauter'schen Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Ich nehme mir die Freiheit diese Zeilen an Sie zu richten um Sie zu bitten, ein paar Töpfe der roten Heilsalbe zu schicken, welche mir vor ein paar Jahren der Arzt Ihres Institutes für meine Tochter Marie verordnete wegen Rheumatismen. Ich muß Ihnen für diese Salbe wirklich Dank aussprechen weil sie so sehr heilsam ist. Ich habe sie schon gebraucht für meine Augenkrankheit und jetzt habe ich versucht damit offene Drüsen zu heilen und sie hilft vorzüglich und heilt sehr gut. Also bitte, schicken Sie mir wieder davon.

Achtungsvoll grüßt Sie
Frau Mantes.

Aix en Provence (Frankreich), den 10. November 1904.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Seit 7 Jahren litt ich an hochgradiger Neurose, verbunden mit Verdauungsschwäche, Erbrechen und Migräne. Alle Kuren, welche ich während diesen langen Jahren gemacht, alle Mittel, welche angewendet wurden, konnten niemals eine positive Besserung, ge-

schweige dann eine Heilung herbeiführen. Anfang dieses Jahres wandte ich mich dann, durch eine Freundin von mir, welche durch die Sauter'schen Mittel von einer schweren und ebenfalls chronischen Krankheit geheilt worden war, dazu aufgemuntert, an Sie, um von Ihnen Rat und Hilfe zu erbitten. Sie rieten mir A 2 + F 1 + L + S 2, in 2. Verd. zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn A 3, gleichzeitig mit je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, und vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kola-Coca; schließlich mußte ich einmal täglich die Magen- und Lebergegend mit gelber Salbe einreiben und mir eine Einreibung des ganzen Rückengrates machen lassen mit einer alkoholischen Lösung von C 5 + S 5 + W. Fl. Diese Kur habe ich drei Monate lang gemacht, d. h. von Mitte Januar bis Mitte April.

Wenn ich Ihnen nun erst heute, beinahe am Ende des Jahres, über das Resultat derselben Bericht erstatte, so ist das deshalb geschehen, weil ich so lange habe warten wollen um mich auch sicher von meiner Heilung zu vergewissern, und jetzt, beinahe 7 Monate nach Aufhören der Behandlung, kann ich Ihnen wirklich mit voller Sicherheit sagen daß meine Heilung eine definitive und vollständige ist. Schon nach vierzehntägiger Kur war eine merkliche Besserung in meinem Zustande zu konstatiren, Ende des ersten Monates war diese Besserung eine sehr bedeutende, ich verdaute viel besser und hatte auch viel mehr Appetit, hatte selten mehr Kopfschmerzen mein Nervenzustand war ein viel besserer und ich fühlte mich schon kräftiger, frischer und froher. Ende des zweiten Kurmonates fühlte ich mich vollkommen wohl, hatte nicht die geringsten Beschwerden mehr; dennoch habe ich die Kur noch drei Wochen lang vorsichtshalber fortge-

setzt. Seit Mitte März erfreue ich mich also der vollsten Gesundheit, währenddem ich vorher 7 Jahre lang fast unaufhörlich gelitten und nie einen frohen Tag gehabt.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, den Ausdruck meines aufrichtigsten und innigsten Dankes und meine herzlichen Grüße, und glauben Sie mich Ihre aufrichtig ergebene

L. Grandchamp.

Rapallo (Italien), den 17. Januar 1905.

Herrn Direktor
des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Am 13. Dezember wurde ich zu einem 30 jährigen Familienvater gerufen der an Gelenktzündung erkrankt war. Seit einem Monat lag er im Bette ohne sich rühren zu können. Er hatte die Beine und die Hände mit Kamillenöl eingeschmiert und in wollene Binden eingebunden; dabei litt er an Fieber und hatte gar keinen Appetit.

Ich fieng damit an, daß ich ihm die Hände und die Füße mit warmem Wasser wusch und darauf kalte Umschläge mit S 5 + A 3 + F 2 auflegen ließ mit der Empfehlung diese Umschläge ja recht fleißig zu wechseln. Innerlich einzunehmen, verordnete ich F 1 und Purg. Drei Tage später, am 16. Dezember, fand ich den Kranken schon ein wenig besser, er hatte nun auch Appetit. Ich massierte ihn mit L und R. Fl. in alkoholischer Lösung und empfahl seiner Frau, ihm mehrere Mal täglich mit der gleichen Lösung eine Einreibung zu machen. Nach weiteren drei Tagen, am 19., befand sich der Kranke wohl und seine Angehörigen versicherten mir daß sie mich wieder holen würden wenn sie meiner bedürfen sollten. Später habe ich durch seinen Bruder erfahren, daß die Heilung eine vollkommene sei und kein Rückfall stattgefunden hätte.

Am 13. dieses Monates wurde ich zu einem 70 jährigen Manne gerufen der an akuter Magentzündung erkrankt war. Er konnte absolut nichts zu sich nehmen, denn er erbrach alles, die Magengegend war sehr aufgetrieben und er litt an heftigen Schmerzen. Ich machte ihm leichte Massage auf den Leib und den Rücken mit einer alkoholischen Lösung von S 5 + C 5 + N + W. Fl., und zwar während drei Tagen, und am 3. Tage konnte der Kranke mehrere Male Fleischbrühe zu sich nehmen ohne durch dieselbe im Mindesten belästigt zu werden. Von da an ließ ich ihm warme Umschläge auf die Magengegend machen mit S 5 + C 5 + N + W. Fl. Innerlich hatte ich ihm von Anfang an A 1 + S 1 + F 1 im Liter Wasser und Purg. nehmen lassen. Die Familie war sehr glücklich über die rasche Besserung und ich entließ den Kranken in der sicheren Hoffnung einer baldigen vollständigen Genesung.

Da die meisten meiner Kranken von weither zu mir kommen oder mich zu ihnen rufen, so bekomme ich öfters nur dann wieder Nachrichten von ihnen, wenn dieselben andere Kranken zu mir schicken.

So sah ich letzthin die Mutter eines zwanzigjährigen Mädchens, welches wegen starker Blutarmut seit mehr als einem Jahr an Aussessen der Regel litt und welchem ich A 1 in 1. Verd. verordnete. Nach mehrmonatlichem Gebrauch dieses Mittels hatte sich die Monatsregel wieder eingestellt und ist dann jeden Monat zur bestimmten Zeit wieder zurückgekehrt.

Werde wohl nächstens wieder Gelegenheit haben Ihnen von neuen Kurerfolgen zu berichten, für heute zeichne mit hochachtungsvollen Grüße und verbleibe Ihr ergebener

C. Morchio,
Elektro-Homöopath.

Turin (Italien), den 29. Dezember 1904.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Sie werden sich erinnern daß ich im Monat Juli, bei Anlaß einer Schweizerreise, Sie in Genf besucht und wegen eines chronischen Nasenkatarrhs und Rachenkatarrhs zu Rate gezogen habe. Deswegen und auch wegen bestehender Nervenschwäche rieten Sie mir A 3 + L + S 1, 1. Verd. zu nehmen, dann morgens und abends je 3 Korn N und 1 F 1 trocken zu nehmen, und zu den zwei Hauptmahlzeiten des Tages je 3 Korn S 3; schließlich mußte ich morgens und abends gurgeln mit der lauwarmen Lösung von A 2 + S 5 + B. Fl. und abends die Nase in- und auswendig mit W. Salbe einreiben.

Ich habe die Genugthuung Ihnen mitzuteilen, daß es mit meinem Nervenzustande besser geht und daß mein Nasen- und Rachenkatarrh, der bisher allen Behandlungen trotzte, vollständig geheilt ist. Seit einem Monat bin ich von diesem chronischen und langweiligen Leiden befreit.

Mit Dank und hochachtungsvollem Gruße
zeichnet. Frau E. Balavo-Montandon.

Tanger (Marocco), den 10. Februar 1905.

Till.

Direktion des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Beehre mich Ihnen Folgendes von 36 geheilten Kranken unterzeichnetes Zeugnis zu Ihrer Einsichtnahme zu unterbreiten damit Sie daraus ersehen wie sehr Ihre Mittel hier sich verbreiten und Anklang finden:

„Herrn Dr. Correa de Portugal Aragao.“

„Wir alle Endesunterzeichnete beeihren uns mit folgendem Zeugnis zu belegen, daß wir

„durch Ihren Rat und Hilfe und durch die wunderbar wirkenden Sauter'schen Spezialmittel von unseren so verschiedenen Krankheiten, die einen gründlich geheilt, die Anderen in hohem Grade gebessert worden sind, währenddem bei den meisten von uns die vorhergehende ärztliche Hilfe erfolglos geblieben war. Wir statten Ihnen, hochgeehrter Herr Dr. Correa, unsern tiefgefühlten Dank ab und bitten Sie dem Sauter'schen Institut in Genf unsere vollste Anerkennung für die große Vorzüglichkeit seiner Mittel aussprechen zu wollen.“

Hochachtungsvollst zeichnen (Hier folgen 36 Unterschriften).

Tanger, 1. Februar 1905.

Wollen Sie, sehr geehrter Herr Direktor des Sauter'schen Institutes, nach erfolgter Einsichtnahme obigen Zeugnisses, dasselbe mir gelegentlich wieder zurückschicken, indessen beehe ich mich mit ausgezeichneter Hochachtung mich zu nennen Ihr sehr ergebener

Dr. Correa de Portugal Aragao.

Budapest, den 8. Oktober 1904.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ihre mir gegen alte Syphilis, Neuralgien und Impotenz am 18. Juli verordneten Mittel, A 3 + L + S 1, 1. Verd., dreimal täglich 3 N, zweimal täglich 3 Sy 2, zum Essen 3 S 3 und vorher Kolayo, und tägliche Einreibung des Rückengrates mit einer alkoholischen Lösung von C 5 + S 5 + R. Fl., habe ich während dieser Zeit nach Vorschrift eingenommen und kann ich, zu meiner Freude, Ihnen nun von einer großen Besserung berichten.

Schlaf und Appetit sind nun normal, die Kräfte stellen sich wieder ein und besteht die

Impotenz nun nicht mehr. Das Gliederzittern, die schnelle Ermüdung und die öfteren Schwindelanfälle kommen nicht mehr vor; von weiteren Erscheinungen meines alten Grundleidens bin ich vollständig frei geblieben.

Ihre Solaio-Pastillen bekommen mir sehr gut; man fühlt sofort nach der Einnahme ihre stärkende Wirkung. Trotzdem daß ich mich schon ganz wohl befindet, so will ich, wenn Sie damit einverstanden sind, die Kur noch etwas fortsetzen.

Ihren weiteren Ratschlägen gerne entgegen sehend, zeichnet hochachtungsvoll und mit den Ausdrucke aufrichtiger Dankbarkeit.

Ihr ergebener J. G.



Villa Paracelsia

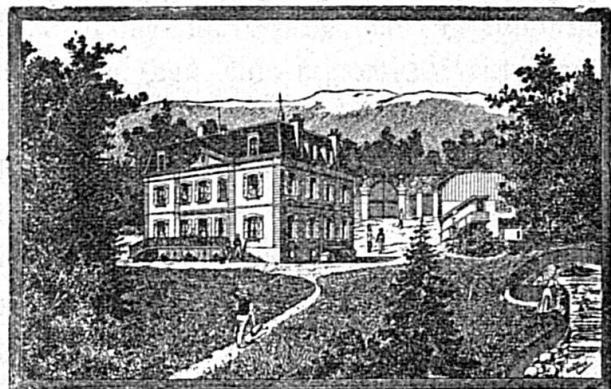
Da mit Monat Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELIA ihren Aufang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.



Villa Paracelsia Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf
Größnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie Gymnastik, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Hydrotherapie (Barfußgehen), eletr. Lichtbäder, Elektricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das Sauter'sche Institut gerne bereit.



Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Physiologie der Arbeit (Fortsetzung). — Zur Schulhygiene (Schluß). — Die epidemische Cerebrospinal-Meningitis (Genickstarre). — Korrespondenzen und Heilungen: Herzfehler, Lungenemphysem, Leberstauung; Magenleiden und Hämorrhoiden; Gebärmutterentzündung; Ozona; Hüftgelenksentzündung; Beinstanz; Verdauungsschwäche, Magenkrämpfe, Blutarmut. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

